

BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 1990

Ausgegeben am 10. September 1990

229. Stück

573. Kundmachung: Teilweise Aussetzung der Anwendung des Abkommens zwischen der Österreichischen Bundesregierung und der Regierung der Volksrepublik Polen über die gegenseitige Aufhebung der Sichtvermerkspflicht
574. Kundmachung: Teilweise Aussetzung der Anwendung des Abkommens zwischen der Österreichischen Bundesregierung und der Regierung der Volksrepublik Polen über die gegenseitige Aufhebung der Sichtvermerkspflicht durch Polen

573. Kundmachung des Bundeskanzlers vom 10. September 1990 über die teilweise Aussetzung der Anwendung des Abkommens zwischen der Österreichischen Bundesregierung und der Regierung der Volksrepublik Polen über die gegenseitige Aufhebung der Sichtvermerkspflicht

Gemäß § 2 Abs. 2 des Bundesgesetzes über das Bundesgesetzblatt 1985, BGBl. Nr. 200, wird kundgemacht:

BUNDESMINISTERIUM FÜR
AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

Zl. 166.24.01/38-IV.2/90

Verbalnote

Das Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten entbietet der Botschaft der Republik Polen seine Empfehlungen und beehrt sich mitzuteilen, daß die Österreichische Bundesregierung in ihrer Sitzung am 4. September 1990 beschlossen hat, die Anwendung jener Bestimmungen des Abkommens zwischen der Österreichischen Bundesregierung und der Regierung der Volksrepublik Polen über die gegenseitige Aufhebung der Sichtvermerkspflicht vom 18. Juli 1972 *), welche die sichtvermerksfreie Einreise von polnischen Staatsbürgern nach Österreich betreffen, die mit gewöhnlichen Reisepässen oder mit Sammelreisepässen einreisen,

*) Kundgemacht in BGBl. Nr. 330/1972, zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 485/1987

gemäß Artikel 7 des Abkommens mit Wirksamkeit von Freitag, dem 7. September 1990, 0.00 Uhr, vorerst für die Dauer von sechs Monaten auszusetzen.

Die Erteilung der Sichtvermerke durch österreichische Vertretungsbehörden im Ausland wird auf der Grundlage der Gegenseitigkeit konsulargebührenfrei erfolgen.

Diese Maßnahme der Österreichischen Bundesregierung wurde notwendig, da der andauernde unkontrollierte Zustrom einer größeren Anzahl von polnischen Staatsbürgern nach Österreich, die hier illegal Arbeit aufnehmen oder illegale Geschäfte tätigen, die öffentliche Ordnung und Sicherheit gefährdet. Die Sichtvermerkspflicht soll durch eine bessere Kontrolle der Reisenden der Verletzung österreichischer Rechtsvorschriften durch solche Personen entgegenwirken.

Das Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten benützt diese Gelegenheit, der Botschaft der Republik Polen die Versicherung seiner ausgezeichneten Hochachtung zu erneuern.

Wien, am 4. September 1990

L. S.

An die
Botschaft der Republik Polen

Wien

Vranitzky

574.

Kundmachung des Bundeskanzlers vom 10. September 1990 betreffend die teilweise Aussetzung der Anwendung des Abkommens zwischen der Österreichischen Bundesregierung und der Regierung der Volksrepublik Polen über die gegenseitige Aufhebung der Sichtvermerkspflicht durch Polen

(Übersetzung)

AMBASADA POLSKIEJ
RZECZYPOSPOLITEJ LUDOWEJ

Nr. 10-154-90

BOTSCHAFT DER
VOLKSREPUBLIK POLEN

Nr. 10-154-90

NOTA WERBALNA

Ambasada Rzeczypospolitej Polskiej przesyła wyrazy szacunku Ministerstwu Spraw Zagranicznych Republiki Austrii i w odpowiedzi na jego notę Nr. Zl. 166.24.01/38-IV.2/90 z dnia 4 września 1990 r. ma zaszczyt stwierdzić co następuje:

Władze polskie przyjmują z zaskoczeniem i ubolewaniem nagłą decyzję Rządu Republiki Austrii o zawieszeniu stosowania Umowy między Rządem Związkowym Republiki Austrii a Rządem Polskiej Rzeczypospolitej Ludowej o wzajemnym zniesieniu obowiązku wizowego.

Decyzja ta zasadniczo ograniczy polsko-austriacką wymianę osobową, jak również inne formy współpracy dwustronnej.

Rzeczpospolita Polska jest krajem otwartym, działającym na rzecz współpracy europejskiej, w tym swobody podróżowania osób. Decyzja Rządu Republiki Austrii jest sprzeczna z kierunkiem dążeń Rzeczypospolitej Polskiej, duchem i literą procesu KBWE, a zwłaszcza postanowień Konferencji Wiedeńskiej i Kopenhaskiej.

Strona polska jest zdania, że występujące w ruchu osobowym i turystycznym negatywne zjawiska nie powinny stanowić podstawy do podjęcia decyzji, która swym zasięgiem ogranicza swobodę podróżowania wszystkich obywateli obu państw, zwłaszcza, że wysiłki podejmowane przez władze polskie przyniosły już znaczne zmniejszenie skali zjawisk negatywnych, co potwierdzone zostało przez austriackie MSZ.

VERBALNOTE

Die Botschaft der Republik Polen in der Republik Österreich entbietet dem Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten ihre Empfehlungen und beehrt sich, in Beantwortung Ihrer Verbalnote Nr. Zl. 166.24.01/38-IV.2/90, vom 4. September 1990, folgendes festzustellen:

Die Regierung der Republik Polen nimmt mit Erstaunen und Bedauern den Entschluß der Regierung der Republik Österreich über die Aussetzung der Anwendung jener Bestimmungen des Abkommens zwischen der Österreichischen Bundesregierung und der Regierung der Volksrepublik Polen über die Aufhebung der Sichtvermerkspflicht vom 18. Juli 1972, welche die sichtvermerksfreie Einreise von polnischen Staatsbürgern nach Österreich betreffen, wahr.

Diese Entscheidung beschränkt wesentlich den polnisch-österreichischen Reiseverkehr und beeinträchtigt andere Formen der bilateralen Zusammenarbeit.

Die Republik Polen ist ein offenes Land, das sich für die europäische Zusammenarbeit, darunter für die Reisefreiheit einsetzt. Die Entscheidung der Regierung der Republik Österreich steht im Widerspruch zu den Bestrebungen Polens, dem Geist und Buchstaben des KSZE-Prozesses und insbesondere zu den Beschlüssen der Wiener und Kopenhagener Konferenzen.

Die polnische Regierung vertritt die Meinung, daß die im Reiseverkehr auftretenden negativen Erscheinungen keine Grundlage für eine Entscheidung sein sollten, die in ihrer Wirkung die Reisefreiheit aller Bürger beider Staaten einschränkt, zumal die von den polnischen Behörden eingeleiteten Maßnahmen zur wesentlichen Einschränkung negativer Erscheinungen beigetragen hatten, was durch das Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten der Republik Österreich bestätigt wurde.

Decyzja Rządu Republiki Austrii zmusiła władze polskie do podjęcia analogicznej decyzji o tymczasowym przywróceniu obowiązku wizowego dla obywateli Republiki Austrii na okres 6 miesięcy z dniem 7 września 1990 r. o godz. 0.00.

Ambasada Rzeczypospolitej Polskiej korzysta z okazji, by raz jeszcze zapewnić Ministerstwo Spraw Zagranicznych Republiki Austrii o swym najwyższym poważaniu.

Wiedeń, dnia 4 września 1990 r.

L. S.

Ministerstwo Spraw Zagranicznych
Republiki Austrii

W i e d e ñ

Durch die Entscheidung der Regierung der Republik Österreich ist die Regierung der Republik Polen gezwungen, eine analoge Entscheidung über die einstweilige Einführung der Visapflicht für österreichische Staatsbürger für den Zeitraum von 6 Monaten, vom 7. September 1990 an, 0.00 Uhr, zu treffen.

Die Botschaft der Republik Polen in der Republik Österreich benützt diese Gelegenheit, dem Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten die Versicherung ihrer ausgezeichneten Hochachtung zu erneuern.

Wien, am 4. September 1990

L. S.

An das
Bundesministerium für
Auswärtige Angelegenheiten

W i e n

Vranitzky



BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Der **Bezugspreis** des Bundesgesetzblattes für die Republik Österreich beträgt vorbehaltlich allfälliger Preiserhöhungen infolge unvorhergesehener Steigerung der Herstellungskosten bis zu einem Jahresumfang von 3000 Seiten S 1 125,— inklusive 10% Umsatzsteuer für Inlands- und S 1 225,— für Auslandsabonnements. Für den Fall, daß dieser Umfang überschritten wird, bleibt für den Mehrumfang eine entsprechende Neuberechnung vorbehalten. Der Bezugspreis kann auch in zwei gleichen Teilbeträgen zum 1. Jänner und 1. Juli entrichtet werden.

Einzelne Stücke des Bundesgesetzblattes sind erhältlich gegen Entrichtung des Verkaufspreises von S 1,80 inklusive 10% Umsatzsteuer für das Blatt = 2 Seiten, jedoch mindestens S 9,— inklusive 10% Umsatzsteuer für das Stück, im Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei, 1037 Wien, Rennweg 12 a, Tel. 78 76 31/295 oder 327 Durchwahl, sowie bei der Manz'schen Verlags- und Universitätsbuchhandlung, 1010 Wien, Kohlmarkt 16, Tel. 531 61.

Bezugsanmeldungen werden von der Abonnementstelle des Verlages der Österreichischen Staatsdruckerei, 1037 Wien, Rennweg 12 a, Tel. 78 76 31/294 Durchwahl, entgegengenommen.

Als Bezugsanmeldung gilt auch die Überweisung des Bezugspreises oder seines ersten Teilbetrages auf das Postscheckkonto Wien Nr. 7272.800. Die Bezugsanmeldung gilt bis zu einem allfälligen schriftlichen Widerruf. Der Widerruf ist nur mit Wirkung für das Ende des Kalenderjahres möglich. Er muß, um wirksam zu sein, spätestens am 15. Dezember bei der Abonnementstelle des Verlages der Österreichischen Staatsdruckerei, 1037 Wien, Rennweg 12 a, einlangen.

Die **Zustellung** des Bundesgesetzblattes erfolgt erst nach Entrichtung des Bezugspreises. Die Bezieher werden, um keine Verzögerung in der Zustellung eintreten zu lassen, eingeladen, den Bezugspreis umgehend zu überweisen.

Ersätze für abgängige oder mangelhaft zugekommene Stücke des Bundesgesetzblattes sind binnen drei Monaten nach dem Erscheinen unmittelbar bei der Abonnementstelle des Verlages der Österreichischen Staatsdruckerei, 1037 Wien, Rennweg 12 a, Tel. 78 76 31/294 Durchwahl, anzufordern. Nach Ablauf dieses Zeitraumes werden Stücke des Bundesgesetzblattes ausnahmslos nur gegen Entrichtung des Verkaufspreises abgegeben.